

FACHSERIE **B**

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Auswinterung und Wachstumstand

April 1965



Bestellnummer : B 1/II - 1/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Der Winter 1964/65 war verhältnismäßig lang. Er verlief im allgemeinen mild und brachte reichliche Niederschläge. Während der Fröste war der Boden meistens mit Schnee bedeckt. In der ersten Märzhälfte kam es zu häufigen Frostwechseln mit starken Temperaturschwankungen, wobei die noch verbereitete Schneedecke jedoch nur langsam schmolz. So waren die Saaten in den kritischen Zeiten meistens geschützt. Die zweite Märzhälfte brachte wechselhaftes Wetter mit reichlichen Niederschlägen und ausgeglicheneren Temperaturen und nur gebietsweise noch mit leichten Nachtfrost. Dabei blieb die Entwicklung der Vegetation noch gehemmt.

Die Angaben über die Auswinterung und den Wachstumsstand zu Anfang April waren somit teilweise noch unsicher. In Höhenlagen waren vielfach noch keine Beurteilungen möglich. In Anbetracht der auch im April noch meistens kühlen Witterung und der immer noch auftretenden Wechselfröste muß damit gerechnet werden, daß die zu Anfang Mai bevorstehende zweite Beurteilung der Auswinterung und des Wachstumsstandes weniger günstig ausfällt als die nachstehenden Angaben von Anfang April.

Auswinterung
Bundesgebiet

Fruchtart	1965 ¹⁾	1959/64	1964	1963	1962	1961	1960	1959
	in % der Aussaatfläche							
Winterweizen und Spelz	0,3	5,6	1,5	5,7	24,7	1,7	0,5	0,4
Winterroggen	0,4	2,6	0,5	2,4	9,5	2,1	0,6	0,4
Wintergerste	0,4	6,2	1,9	6,0	34,6	0,8	3,5	0,4
Wintermengengetreide	0,3	4,8	0,9	2,6	23,4	1,2	0,5	0,5
Winterraps	0,6	8,8	10,9	10,7	18,1	3,1	7,4	2,3
Winterrüben 2)	0,0	7,0	2,1	4,8	25,9	0,0	14,2	0,5
Klee und Klee gras	4,0	6,4	4,9	2,4	17,9	1,9	10,1	1,2
Luzerne	1,3	5,5	3,0	0,8	24,5	0,6	3,2	0,8

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) 1960 ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen, 1962 ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie 1963 und 1964 ohne Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, 1965 ohne Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Die Auswinterung der landwirtschaftlichen Winterfrüchte war im vergangenen Winter außergewöhnlich gering. Die infolge der verschiedenen Winterschäden umzupflügenden Flächen wurden zu Anfang April von den amtlichen Berichterstat tern im Bundesdurchschnitt bei den Wintergetreidearten auf 0,3 bis 0,4 %, beim Winterraps auf 0,6% und bei der Luzerne auf 1,3 % der betreffenden Aus saaatflächen veranschlagt. Nur beim Klee und Klee gras wurden die umzupflügenden Flächen mit 4 % etwas höher angegeben, doch handelt es sich hierbei vielfach um Schäden, die noch auf die Trockenheit des vorigen Sommers zurückzuführen sind. Die Auswinterungsschäden waren somit in diesem Jahr noch geringer als in dem besonders günstigen Vorjahr, in dem allerdings der Raps stark betroffen war. Sie blieben wesentlich unter den Durchschnittszahlen der letzten sechs Jahre, die sich für Winterroggen auf 2,6 % und für die übrigen genannten Fruchtarten auf rund 5 bis 9 % stellten.

Bei den Wintergetreidearten waren die Schäden in Bayern am höchsten und in den norddeutschen Ländern am geringsten. Die höchsten Schäden wurden in Bayern bei Wintergerste und Winterroggen mit 1,6 bzw. 1,2 % und in Baden-Württemberg bei Winterroggen mit 0,7 % der betreffenden Flächen festgestellt. Im übrigen blieben die Schäden in allen Ländern bei bzw. unter 0,5 %.

Bei den Winterölrüben wurde das Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein fast ganz von Winterschäden verschont. Die höchsten Schäden wurden dagegen beim Raps aus Nordrhein-Westfalen mit 1,5 %, aus Niedersachsen mit 1,0 %, aus Bayern mit 0,9 % und aus Hessen mit 0,8 % der Anbauflächen gemeldet. Die übrigen Schadenangaben der Länder hielten sich bei bzw. unter 0,2 %, während beim Rüben in keinem Land nennenswerte Schäden auftraten.

Die Ackerfutterpflanzen sind ebenfalls in Schleswig-Holstein besonders gut durch den Winter gekommen. Dagegen wurden in den anderen größeren Ländern beim Klee Schäden zwischen rund 2 und 5 % und in Hessen sogar mit 8,4 % festgestellt,

während bei der Luzerne von den gleichen Ländern nur Schäden bis zu 2,3 % gemeldet wurden.

Wachstumstand
Bundesgebiet ohne Bremen

Fruchtart	1965	1964	
	April	Dezember	April
Winterweizen und Spelz	2,7	2,5	3,0
Winterroggen	2,6	2,5	2,9
Wintergerste	2,6	2,4	3,1
Wintermenggetreide	2,6	2,6	2,9
Winterraps	2,8	2,4	3,5
Winterrübsen	2,9	2,5	3,5
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	3,1	.	3,2
Luzerne	2,8	.	3,1
Wiesen	3,0	.	3,2
Viehweiden	3,0	.	3,4

Der Wachstumstand wurde von den Berichterstatern zu Anfang April im allgemeinen als normal oder etwas besser bezeichnet. Die Beurteilungsnoten lagen im Bundesdurchschnitt für die Wintergetreidearten bei 2,6 und 2,7, für die Winterölfrüchte bei 2,8 und 2,9, für Klee und Luzerne bei 3,1 bzw. 2,8 und für Wiesen und Weiden bei 3,0. Gegenüber der Beurteilung von Anfang Dezember, die sich allerdings nur auf Getreide und Ölfrüchte erstreckte, hat nur das Menggetreide seine Note behalten, während sich bei den übrigen Arten Verschlechterungen ergaben, und zwar beim Roggen um 0,1 Punkt, beim Weizen und bei der Gerste um 0,2 Punkte und beim Raps und Rübsen um 0,4 Punkte. Gegenüber dem Vorjahr mit seinem ebenfalls verspäteten Vegetationsbeginn ist die diesjährige Beurteilung von Anfang April besser ausgefallen, und zwar bei den Getreidearten um 0,3 bis 0,5 Punkte, bei den Ölfrüchten um 0,6 bis 0,7 Punkte und bei den Ackerfutterpflanzen, Wiesen und Weiden um 0,1 bis 0,4 Punkte.

Bei den Wintergetreidearten lagen die Wachstumstandsnoten der größeren Länder zu Anfang April d. J. zwischen 2,4 und 2,9. Dabei erhielt der Roggen in Hessen und im Saarland die beste, die Gerste in Bayern die geringste dieser Noten.

Von den Winterölfrüchten wurde der Raps im Saarland und in Baden-Württemberg mit den Noten 2,3 und 2,6 am besten beurteilt, während der Raps und der Rübsen in Nordrhein-Westfalen und der Rübsen im Saarland nur die Note 3,0 erhielten. In den übrigen größeren Ländern lagen die Noten für Raps und Rübsen bei 2,7 bis 2,9.

Von den Ackerfutter- und Dauergrünlandflächen hatten die Viehweiden im Saarland mit 2,6 sowie die Luzerneflächen und Viehweiden in Baden-Württemberg mit 2,7 die besten Beurteilungsnoten, während die Wiesen in Niedersachsen und der Klee in Nordrhein-Westfalen und Bayern mit Note 3,1 und der Klee in Rheinland-Pfalz mit Note 3,2 am geringsten beurteilt wurden. Die übrigen Ländernoten der beurteilten Futterflächen lagen bei 2,8 bis 3,0.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Auswinterung

Anfang

Wegen Auswinterung und anderen Schäden neu

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win	
			Weizen und Spelz	Boggen
1	Schleswig-Holstein	1965	0,1	0,2
2		1964	2,1	1,0
3	Hamburg	1965	-	-
4		1964	0,5	0,9
5	Niedersachsen	1965	0,3	0,1
6		1964	3,2	0,5
7	Bremen	1965	-	0,1
8		1964	4,5	0,9
9	Nordrhein-Westfalen	1965	0,5	0,2
10		1964	1,5	0,3
11	Hessen	1965	0,3	0,2
12		1964	1,8	0,5
13	Rheinland-Pfalz	1965	0,2	0,2
14		1964	0,6	0,3
15	Baden-Württemberg	1965	0,5	0,7
16		1964	1,0	0,4
17	Bayern	1965	0,4	1,2
18		1964	1,4	0,4
19	Saarland	1965	-	-
20		1964	-	-
21	Berlin (West)	1965	-	-
22		1964	-	-
23	Bundesgebiet	1965	0,3	0,4
24		1964	1,5	0,5

1964/65

April

zu bestellende Flächen in % der Aussaatfläche

ter-				Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rüben			
0,0	-	0,1	-	0,1	-	1
1,7	-	14,9	0,6	1,9	2,5	2
-	-	-	-	-	-	3
1,3	0,7	8,2	-	5,6	-	4
0,4	0,3	1,0	.	2,5	0,8	5
1,8	0,2	7,6	.	7,5	0,8	6
-	-	-	-	-	-	7
4,9	0,0	-	-	0,0	-	8
0,4	0,2	1,5	0,0	3,7	1,4	9
0,9	0,5	5,5	5,7	6,4	1,0	10
0,3	0,1	0,8	.	8,4	2,3	11
2,4	0,6	7,2	0,0	16,6	4,2	12
0,4	0,3	0,2	.	2,5	0,2	13
0,9	0,8	3,1	.	2,5	0,3	14
0,1	0,4	0,0	0,0	5,2	2,3	15
3,7	1,0	2,2	0,0	4,1	2,8	16
1,6	0,5	0,9	0,0	4,4	0,7	17
7,0	1,6	6,1	5,3	3,9	4,3	18
-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
0,4	0,3	0,6	0,0	4,0	1,3	23
1,9	0,9	10,9	2,1	4,9	3,0	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win		
			Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	1965	2,8	2,7	2,7
2		1964	3,6	3,3	3,3
3	Hamburg	1965	3,0	2,8	3,1
4		1964	3,1	2,9	3,3
5	Niedersachsen	1965	2,6	2,6	2,6
6		1964	3,2	3,0	3,3
7	Bremen	1965	.	.	.
8		1964	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1965	2,6	2,6	2,6
10		1964	2,9	2,7	2,9
11	Hessen	1965	2,5	2,4	2,6
12		1964	3,0	2,7	3,1
13	Rheinland-Pfalz	1965	2,6	2,6	2,6
14		1964	2,8	2,7	2,9
15	Baden-Württemberg	1965	2,5	2,5	2,6
16		1964	2,7	2,6	2,9
17	Bayern	1965	2,8	2,8	2,9
18		1964	3,0	2,9	3,1
19	Saarland	1965	2,6	2,4	2,4
20		1964	2,6	2,5	2,6
21	Berlin (West)	1965	3,1	3,0	2,8
22		1964	3,2	3,3	3,3
23	Bundesgebiet	1965	2,7	2,6	2,6
24		1964	3,0	2,9	3,1

Anfang April 1965

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

ter-			Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
-	2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	1
-	3,7	3,7	3,5	3,2	3,5	3,5	2
2,9	3,1	-	3,0	2,9	3,1	3,1	3
3,0	3,4	-	3,1	3,0	3,2	3,2	4
2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	3,1	3,0	5
3,1	3,6	3,5	3,5	3,4	3,6	3,6	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,6	3,0	3,0	3,1	2,9	3,0	3,0	9
2,9	3,1	.	3,3	3,1	3,3	3,3	10
2,5	2,8	2,7	3,0	2,9	2,8	2,8	11
3,0	3,5	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	12
2,7	2,7	2,8	3,2	2,8	2,9	2,9	13
2,8	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1	3,2	14
2,5	2,6	2,9	3,0	2,7	2,8	2,7	15
2,7	3,1	3,4	2,9	3,0	2,9	2,8	16
2,6	2,8	2,9	3,1	2,8	3,0	3,0	17
3,0	3,3	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2	18
2,6	2,3	3,0	2,9	2,9	2,8	2,6	19
2,4	2,5	2,6	2,9	2,7	3,0	2,9	20
3,0	-	-	3,0	3,1	3,0	3,0	21
2,8	-	-	3,6	3,3	3,6	3,8	22
2,6	2,8	2,9	3,1	2,8	3,0	3,0	23
2,9	3,5	3,5	3,2	3,1	3,2	3,4	24